



Seminararbeit zum ÖBV – Führungskräfteseminar 2008/2009

Der Obmann und seine Aufgaben

von

Gerhard Schreder



Bundesmusikkapelle Waidring

10. April 2009

Inhaltsverzeichnis

<u>1. Vorwort</u>	Seite 3
<u>2. Der Verein</u>	Seite 4
<u>3. Der Obmann</u>	Seite 5
3.0. Obmann	
3.1. Voraussetzung	
3.2. Persönlichkeit	
3.3. Führungskraft	
3.4. Erscheinungsbild	
3.5. Offenheit	
3.6. Belastungsfähigkeit	
3.7. Erreichbarkeit	
3.8. Rhetorik	
3.9. Vordenker	
3.10. Einstellung	
3.11. Wertschätzung	
3.12. Stellenwert	
<u>4.0. Aufgaben:</u>	Seite 8
4.0. Tätigkeiten	
4.1. Interne Information	
4.2. Verwalten der Vereinsdaten	
4.3. Erstellen des Jahresterminplanes	
4.4. Budget Erstellung	
4.5. Ziele vorgeben	
4.6. Motivation	
4.7. Jugendarbeit	
4.8. Vollversammlungen und Wahlen	
4.9. Sitzungsführung	
4.10. Öffentlichkeitsarbeiten	
4.11. Homepage und Datenverantwortung	
4.12. Sicherheit im Straßenverkehr	
4.13. Marketing, Presse und Werbung	
4.14. Leistungsanreiz	
4.15. Zufriedenheit	
4.16. Verantwortung	
<u>5.0. Schlusswort:</u>	Seite 14
<u>6.0. Quellenangabe:</u>	Seite 14
<u>7.0. Ironisches</u>	Seite 15
<u>8.0. Veröffentlichung</u>	Seite 15

1.0. Vorwort

Als Vorsitzender (Obmann) der Bundesmusikkapelle Waidring tätig zu sein ist für mich eine sehr ehrenhafte und verantwortungsvolle Aufgabe. Die Musik ist ein wichtiger Bestandteil in meinem Leben, wobei ich selbst aber kein großer Musiker bin. Meine Stärken und Fähigkeiten liegen zum Teil auf anderen Gebieten, die aber ein Verein ebenso benötigt und welche ich in die Musikkapelle gezielt einbringen kann. Die Musikantinnen und Musikanten haben mich mit überzeugenden Argumenten(ohne Gegenstimme), dazu bewogen, dieses Amt für 3 weitere Jahre zu übernehmen. Es ergeben sich für mich dadurch viele verschiedene Sichtweisen, jedoch versuche ich, so objektiv und erfolgreich wie möglich, für unseren Verein zu agieren. So ergibt sich durch meine Arbeit im Verein auch ein wesentlicher Beitrag zur Lebensfreude und positiven Entwicklung in der Gesellschaft für die Musikanten.

Mit meiner Arbeit möchte ich auf verschiedene Anforderungen sowie Rechte und Pflichten eines Vorsitzenden im Vereinsleben hinweisen und diese aufzeigen. Die Bezeichnung „Obmann“ schließt in diesem Text in weiterer Folge ebenso die weibliche Form „Obfrau“ ein, sowie die Bezeichnung „Musikant“ gleichfalls die weibliche Form „Musikantin“ einschließt. Die folgenden Ausführungen sind auf meine persönlichen Erfahrungen und Erkenntnisse, einer über 20 jährigen Mitgliedschaft in verschiedenen Vereinen aufgebaut. Die hauptsächlichen Schlüsse ziehe ich aus meiner Persönlichkeit und Entwicklungen aus verschiedensten Situationen.

Nichts kann den Menschen mehr Stärken als das Vertrauen, das man ihm entgegenbringt. **

Persönliches:

Am 03.01.1964 in St. Johann in Tirol das Licht der Welt erblickt.

Grundschule, Hauptschule, Lehre mit Abschluss zum Tischlermeister.

Wechsel in die Logistik, als Lagerleiter ca. 20 Jahre in der Holzindustrie in St. Johann in Tirol. Seit Ende 2008 bis dato in Laakirchen/ OÖ. Erzeuger für Brecheranlagen als technischer Einkäufer und Leiter der Materialwirtschaft tätig. Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie und mit arbeiten im Haus und Garten.



Cäciliakonzert 2008

2.0. Der Verein

Die Bundesmusikkapelle Waidring wurde 1823 gegründet.

Der damalige Gründungszweck ist in der neuen Ausführung der Statuten in ähnlicher Weise enthalten mit den grundsätzlichen Gedanken, dass die Tradition weitergelebt und weitergeführt wird.

Es sind seither viele Ideen verwirklicht worden und bis heute haben wir abwechselnd musikalische und zwischenmenschliche Hochs und Tiefs erleben dürfen.

Derzeit gehören 55 aktive Musikantinnen und Musikanten, 1 Ehrenkapellmeister, 1 Ehrenmitglied und 4 Marketenderinnen der Musikkapelle an.

Die MK Waidring ist und war immer wieder Vorreiter in der Blasmusikszene und wurde somit über die Grenzen hinaus bekannt. Der erste gemeinsame Ausflug 1907, damals noch mit Pferdekutschen, die vom damaligen Waidringer Bäckermeister Heigenhauser bereitgestellt wurden, führte uns zum Wallfahrtsort Maria Kirchenthal. Das erste Platzkonzert fand bereits 1911 für unsere Sommerfrischler der Gemeinde Waidring statt. Seit 1950 wird durchgehend in vorgegebenen Zeitintervallen ein Obmann bestellt. In den 70-iger Jahren wurde ein Saxophonregister aufgebaut und auch die ersten Mädchen traten der Kapelle bei. Verschiedene Tonträger wurden aufgenommen, ein ganz besonderes Werk mit Austro-Legende Wolfgang Ambros.

Heute versucht die Kapelle die gesamte Bandbreite des musikalischen Vereinslebens in der Gemeinde, mit Blick in die Zukunft und innovativen Ideen, so erfolgreich wie möglich abzudecken.



Musikkapelle um 1870



Musikkapelle 2009

3.0.

Obmann:

Obmann*, Obmännin oder Obfrau (geschlechtsneutrale Formulierung = Obleute) ist sowohl eine andere Bezeichnung für Vorsitzender, Präsident einer Fraktion, Sektion als auch die Bezeichnung für einen für 2 Parteien ernannten Schiedsrichter.

Der Begriff stammt von den frühneuzeitlichen „Obermännern“ die mit zusätzlichen Aufsichts- und Leitungsfunktionen betraut waren. Mitunter kommen festgefahrene Prozesse wieder voran, wenn sich die Obleute verschiedener Fraktionen in einem Ausschuss zusammensetzen und gemeinsam nach Auswegen suchen.

3.1.

Voraussetzung:

Grundsätzlich verlangt man vom Obmann, ab dem Tag der Amtsübernahme, dass er alle Verantwortungen für den Verein übernimmt und auch für jeden das nötige Verständnis hat und vieles mehr. Das ist aber in den meisten Fällen ein Wunschdenken. Der Obmann, der beruflich wie auch privat gefordert wird, soll sich im Verein um die Angelegenheiten kümmern, die zur Verbesserung der Gesamtsituation beitragen.

Aus dem Blickwinkel des Obmannes ist es sehr wichtig, den Gemeindegewerinnen und Gemeindegewerern, die Musikkapelle so attraktiv wie möglich zu zeigen, denn es werden viele Unterstützungen benötigt, um ein Vereinsjahr finanziell erfolgreich abzuschließen.

Um die Aufgaben im Jahreskreis zu bewältigen ist es notwendig, die Arbeit an die Vereinsfunktionäre so gut wie möglich zu verteilen.

3.2.

Persönlichkeit:

Mit dem Wissen, dass Fehler passieren und dass dadurch die Welt nicht untergeht, unterscheidet man das Wesentliche vom Unwesentlichen. In dieser Situation erkennt man auch, dass Missgeschicke durch eine lockere Musikantenrunde, in Verbindung mit Heiterkeit und Humor, gelöst werden können.

Der Musikant lernt durch seine Vorbilder und erwartet, dass er zum Obmann, wie auch zum gesamten Vorstand aufschauen kann, um aus positiven wie auch negativen Erlebnissen, Erfahrungen für seine Zukunft mitnehmen zu können.

3.3.

Führungskraft:

Als Führungskraft sind die Gedankenbilder der einzelnen Musikanten aus den verschiedenen Blickwinkeln zu erfassen und zu bewerten, um diese den unterschiedlichen Meinungen anzupassen und einer für den gesamten Verein verträglichen Lösung zuzuführen. Die Anforderungen der Bevölkerung an die Musikanten umfasst beinahe grenzenlose Bereitschaft.

Darüber dürfen vom Obmann die sozialen - sowie menschlichen Werte und Hintergründe nicht übersehen, verdrängt oder vergessen werden.

3.4.

Erscheinungsbild:

Durch sicheres Auftreten des Obmannes wird die Musikkapelle nach außen sehr positiv dargestellt und vertreten.

Als Ansprechperson ist man die Nummer eins im Verein. Durch sorgsames und überlegtes Handeln und Reagieren werden viele Reaktionen positiv aufgenommen.

Die richtige Kommunikation ist für den Obmann ungemein wichtig, wie der Verein von der Außenwelt (Gemeinde Umfeld) wahrgenommen wird.

3.5.

Offenheit:

Die schnelllebige Zeit gibt auch vor, dass man sich nicht vor Neuem verschließt und auch für ungeprobtes, noch nie dagewesenen Situationen auf sich wirken lässt und diese nicht gleich negativ beurteilt und in eine Schublade steckt.

3.6.

Belastungsfähigkeit:

Zu den größten Herausforderungen für den Obmann zählt die Konfliktfähigkeit. In jedem Verein oder Gemeinschaft treten Konflikte auf. Bei disziplinierten Schwierigkeiten sowie Kameradschaftsproblemen, sollte der Obmann schlichtend, regelnd und helfend eingreifen. Auch bei Unstimmigkeiten nach außen sollte er sich diplomatisch verhalten. Grundsätzlich sollten Konflikte vermieden werden, dann braucht man sie nicht lösen.

3.7.

Erreichbarkeit:

Der Obmann muss für seine Vorstandskollegen immer erreichbar sein. Mit dem Kapellmeister sollte er nicht nur nach außen gut zusammenarbeiten, sondern er sollte auch dabei immer das Wohl des Vereins im Auge haben. Der Obmann sollte in allen Angelegenheiten, wenn sie noch so klein sind, immer ein offenes Ohr haben und ein guter Zuhörer sein.

3.8.

Rhetorik:

Die richtige Wortwahl ist die Visitenkarte des Obmannes und der Verein kann dadurch nur profitieren. Bei öffentlichen Auftritten ist es notwendig, gut vorbereitet zu sein, da das Gesagte von den Zuhörern genau aufgenommen wird.

Heutzutage sollte der Obmann auch Kenntnisse in Englisch besitzen.

3.9.

Vordenker:

Vordenker oder gar Visionär zu sein ist leichter gesagt als getan. Es wird in einem Verein vom Obmann verlangt, dass er der Ideengeber ist.

In erster Linie ist dafür notwendig, dass man mit offenen Augen und Ohren durchs Leben geht. Wie der Volksmund sagt, braucht man das Rad nicht neu erfinden, aber man kann das „Design“ verändern. D. h., viele bereits vorhandenen Projekte können wieder aufgegriffen werden und auf andere Weise reaktiviert werden. Die meisten Arbeiten, die der Obmann zu erledigen hat, finden im Hintergrund und mit der Koordination vieler Helfer statt.

3.10.

Einstellung:

Die Übernahme der Obmannschaft ist meist auf Grund einer langjährigen Mitgliedschaft im Verein und auf verschiedene erfolgreiche Tätigkeiten zurückzuführen. Durch diese aktive Mitarbeit ist für die Kameraden zu erkennen, dass die Einstellung zur Kapelle, zur Gemeinde und zu den Bürgern sehr ausgeprägt ist. So werden die Anliegen der Musikantinnen und Musikanten optimal vertreten, und die Bewältigung von Alltagssituationen erleichtert.

3.11.

Wertschätzung:

Die Wertschätzung entsteht durch die allgemeine und innere Haltung anderen Menschen gegenüber. Die Wertschätzung ist unabhängig von der Leistung des Vereinsmitgliedes, auch wenn durch die Person unbeabsichtigt Einfluss darauf genommen wird. Die Anliegen der Kapelle sowie die der Mitglieder haben beim Obmann oberste Priorität. Es ist dadurch eine optimale Vereinsführung nach Innen und nach Außen möglich, wobei die Vereinsmitglieder ein Recht darauf haben, über die Arbeiten des Obmannes informiert zu werden, um gegebenen Falles bei Fehlentscheidungen reagieren zu können. Der vertrauensvolle, tolerante und respektvolle Umgang untereinander wirkt sich auch auf den Umgang mit fremden Personen aus.

3.12.

Stellenwert:

In der Gemeinde hat der Obmann einer Musikkapelle einen sehr hohen Stellenwert. Die MK ist „DER“ Kulturträger und der Obmann hat dadurch viele wichtige repräsentative Aufgaben zu erfüllen.

Die christliche Einstellung des Vereins ist durch die Vielzahl der kirchlichen Festlichkeiten sehr stark an diese Werte und Wurzeln gebunden, daher gehören diese auch zu den Grundlagen im Vereinsleben der Musikkapellen.

4.0.

Eigenständige Tätigkeiten:

Die Tätigkeiten* von Institutionen, Gesellschaften oder Organisationen bezeichnet die Aktivität, die solche Gremien im Sinne ihrer Satzungen oder eines geregelten Regelwerks planen und realisieren. Solche Tätigkeiten sind in der Regel komplex und nicht einfach zu überschauen. Trotzdem müssen sich die Gremien meist dafür verantworten.

Folgende Tätigkeiten sollten vom Obmann selbst durchgeführt werden. Aufgaben, die den verschiedenen Vereinsfunktionären übertragen wurden, sollte er überwachen.

4.1.

Interne Information:

Die Informationen über das Alltägliche finden zumeist innerhalb der Zusammenkunft zur Probenarbeit statt. Die Musikanten werden über alle Begebenheiten, Neuigkeiten und Veränderungen informiert. Ausrückungen werden detailliert besprochen, um Probleme am Tag der Ausrückung hintan zu stellen.

Sitzungsergebnisse werden bei der nächsten Probe oder anderen Zusammenkünften den Musikanten mitgeteilt.

4.2.

Verwalten der Vereinsdaten in Zusammenarbeit mit dem Schriftführer:

(Verteilerlisten, E-Mail, Telefon-Adresslisten)

Die meisten Musikkapellen, wie auch die MK Waidring, verfügten über ein spezielles EDV-Blasmusikprogramm, das aber nur zum Teil verwendet wird. In diesem Verwaltungsprogramm können alle relevanten Vereinsinformationen abgefragt werden. Dadurch, dass jedes Vereinsjahr Veränderungen der Daten mit sich bringt, ist es notwendig, diese permanent zu kontrollieren und zu pflegen. Es gibt z.B. nichts Schlimmeres, als jemanden falsch, oder überhaupt nicht anzuschreiben.

4.3.

Erstellen des Jahresterminplanes:

Terminabstimmung mit den örtlichen Vereinen auf Gemeinde - u. Bezirksebene.

Die Terminplanung wird bereits zu Jahresende, bzw. zur Jahreshauptversammlung (meist am Ende des Vereinsjahres) für das kommende Jahr so gut und ausführlich wie möglich erstellt. Damit können sich die Vereinsmitglieder bereits auf die neuen Termine einstellen. Wichtig sind Grundinformationen wie: Art der Ausrückung, Datum, Uhrzeit, Treffpunkt und wie im Falle der Musikkapelle Waidring, in welcher Tracht ausgerückt werden muss.

Der Vorteil einer richtigen und genauen Terminplanung ist, dass die Vereinsmitglieder nicht unnötig Zeit aufwenden müssen, um an die wichtigen Informationen zu kommen.

Terminkalender der Musikkapelle Waidring 2009

Tag	Datum	Veranstaltung	Zeit	Treffpunkt
Fr	06.3.2009	70. Geb. Georg Heigenhauser (Wastl)	19.00 Uhr	Probelokal
Sa	14.3.2009	Musi Schitag m. Partner	08:00 Uhr	Gondelbahn
Sa	25.4.2009	Florianikirchgang	19.00 Uhr	Probelokal
Fr	01.5.2009	Maiblasen Richtung Strub u. Floriani Kirchgang	07:30 Uhr	Probelokal
Sa	16.5.2009	Frühjahrskonzert	20:00 Uhr	Hotel Steinpl.
So	17.5.2009	Erstkommunion	09:00 Uhr	Probelokal
Do	21.5.2009	Feldmesse und Festkonzert beim Schützenfest	09:00 Uhr	Probelokal
So	24.5.2009	Historischer Festumzug in Waidring	09:00 Uhr	Probelokal
Sa	06.6.2009	Musikanten - Hochzeit	14:00 Uhr	Probelokal
Do	11.6.2009	Fronleichnam	09:00 Uhr	Probelokal
So	14.6.2009	140 Jahre Musikkapelle Unken	09.00 Uhr	Probelokal
Sa	20.6.2009	1. Platzkonzert (Sonnwend)	20:00 Uhr	Probelokal
Sa	27.6.2009	Dorffest	14.00 Uhr	Pavillon
Fr	03.7.2009	Platzkonzert	20:00 Uhr	Probelokal
Do	09.7.2009	60. Geb. Karl Heinz Foidl	19.00 Uhr	Probelokal
Fr	10.7.2009	75 Geb. Ehrenkapellmeister Hermann Schreder	19:00 Uhr	Probelokal

Zeitangaben und Ort der Ausrückung sind immer aktuell nachzufragen

4.4.

Budget- Erstellung:

Erstellen des Budgets mit dem Kassier und das Controlling der Finanzgebarung im laufenden Jahr:

Die Gemeinde ist meist der größte Geldgeber. Auf Grund des Ansuchens der Musikkapelle behandelt und beschließt der Gemeindevorstand diese Subvention. Die Bildung einer Rücklage (Sparbuch) darf nicht außer Acht gelassen werden. Es gibt immer wieder finanzielle Engpässe, deren Überbrückung so erleichtert wird.

Beispiel Jahresbericht:

Einnahmen	2008	2007	Differenz
-	-	-	-
<u>Vereinssubvention Gemeinde Waidring</u>	€ 4.000,00	€ 4.000,00	€ _____ -
<u>Gemeindezuschuss Probelokal</u>	-	€ _____ -	€ _____ -
<u>Sonstige Subventionen Bez. - u. Landesverband</u>	€ 1.567,50	€ 525,00	€ 1.042,50
<u>Platzkonzerte, Ausrückungen</u>	€ 5.101,35	€ 6.482,97	€ - 1.381,62
<u>Spenden Maiblasen und bei Konzerten</u>	€ 8.431,25	€ 7.709,57	€ 721,68
<u>Sonstige Spenden</u>	€ 6.890,66	€ 7.190,00	€ - 299,34
<u>Rücklage Ausflug</u>	-	€ 9.533,70	€ - 9.533,70
<u>Dorffest</u>	€ 14.836,09	€ 17.766,37	€ - 2.930,28
<u>Schnapsverkauf der Marketenderinnen</u>	€ 3.427,61	€ 3.655,53	€ - 227,92
<u>CD-Produktion Sponsoring u. Verkauf</u>	€ 39,00	€ 176,60	€ - 137,60
<u>Sonst.Einnahmen Selbstbehalt MS</u>	€ 1.873,85	€ 5.269,11	€ - 3.395,26
Gesamt	€ 46.167,31	€ 62.308,85	€ - 16.141,54
-	-	-	-

Der Obmann, der Kassier und die Kassaprüfer sind immer für die Finanzgebarung des Vereines verantwortlich und haftbar.

4.5.

Ziele vorgeben:

Die Ziele sind in vielen Fällen auch durch unterschiedliche Betrachtungsweisen zu unterscheiden. Es sind aber die Ziele der einzelnen Vereinsfunktionäre mit gleicher Intensität und Konsequenz zu verfolgen. Nur dadurch kann die unterschiedliche Zielorientierung eine große Zustimmung zur Erreichung dieser Ziele finden. Die Zielerreichung findet zum Großteil über die Motivation statt, die im nächsten Punkt detaillierter beschrieben ist.

Ziele oder Abmachungen gehören genau und klar definiert, wenn es notwendig ist auch schriftlich festgehalten.

4.6.

Motivation:

Die richtige Aufgabenverteilung ist der Grundstein, um die passende Motivation für den Musikanten zu finden. Die Leistungsmotivation der Musikanten liegt zum Großteil im musikalischen Bereich. Motivation entsteht entweder durch die Sache selbst, oder sie wird durch äußere Einflüsse ausgelöst. Der Obmann kann nur motivieren, wenn er selbst motiviert ist. Auseinandersetzungen in den vergangenen Jahren mit Vereinsfunktionären haben mich gelehrt, dass, je größer die Aufgabe ist, die man erledigen will, die Dankbarkeit keineswegs genauso wachsen wird. Es wird von den Musikanten auch oft von mangelnder Motivation gesprochen. Diese kann durch Unpünktlichkeit, schlechtem Probenbesuch, zu viele Ausrückungen, oder zu wenig Engagement hervorgerufen werden.

Auf Grund von Job, Familie, andere Vereinszugehörigkeiten und weitere Interessen der Musikanten, hat jeder andere Prioritäten. Auch Stress löst diese negative Motivation aus.

4.7.

Jugendarbeit:

Auf die Jugendarbeit ist ein großes Augenmerk zu legen. Sie sind die zukünftigen Mitglieder, die den Verein in organisatorischer Hinsicht weiterführen sollen und werden.

Jeder Jugendliche sollte auf seine Rechte und Pflichten hingewiesen werden.

Jugendliche für eine Musikkapelle zu gewinnen und zu begeistern, stellt immer mehr eine größere Herausforderung dar.

Zum Einen ist das Freizeitangebot so umfangreich und teilweise ohne großen Lernaufwand zu betreiben, zum Anderen hat man eine lange Vorbereitungszeit (Erlernen eines Instrumentes) um in der Kapelle aktiv mitzuwirken.

4.8.

Vollversammlungen und Wahlen:

Der Verein muss, unter Berücksichtigung seiner Statuten, jährlich eine Vollversammlung abhalten und nach Ablauf der Funktionsperiode bei dieser Vollversammlung auch Neuwahlen durchführen. Die Einladung dazu erfolgt spätestens 2 Wochen vor dem Versammlungstermin.

Bei der Vollversammlung innerhalb der Wahlperiode, werden die Tagesordnungspunkte auf der Einladung angeführt, bzw. wenn Neuwahlen anstehen, diese ebenso als Tagesordnungspunkt angeführt.

Der Vorstand und Ausschuss besteht im Sinne der Vereinsstatuten von 2004 aus folgenden Funktionen:

	Obmann Gerhard Schreder	Kapellmeister Josef Niedermoser	
Kassier Josef Foidl	Schriftführer Daniela Diechtler	Kapellmeister Stv. Karl Millinger	Jugendreferent Heinz Foidl
Kassier Stv. Dominik Brunner	Schriftführer Stv. Veronika Widmoser	Zeugwart Edi Hochleitner	Jugendreferent Richard Rier jun.
Bekleidungswart Katrin Foidl	Notenwart Christina Zechner M.	Zeugwart Stv. Hermann Hochfilzer	
Arbeitsaufteilung			
Gerhard	Richard	Josef	Edi
Repräsentanz	Konzerte/Sport	Kirche/Jubiläen	Tourismus/Sonst.

Sollten Vorstände oder Ausschussmitglieder innerhalb der Funktionsperiode ausscheiden, so ist ein anderes Mitglied in diese Funktion zu bestellen und bei der nächsten Vollversammlung die Genehmigung der Vollversammlung einzuholen. Wenn ein Mitglied oder ein Vorstandsmitglied gegen die Grundsätze nach dem Vereinsstatut verstößt, kann mit Beschluss des Vorstandes oder der Vollversammlung der Ausschluss vollzogen werden.

4.9.

Sitzungsführung:

Die anwesenden Vereinsfunktionäre müssen bereits im Vorfeld die Tagesordnungspunkte erhalten, um gut vorbereitet zur Sitzung zu kommen.

Die Sitzung sollte pünktlich beginnen, auch wenn noch nicht alle eingetroffen sind. Im Protokoll müssen alle Anwesenden und nicht Anwesenden aufgelistet sein.

Der Obmann achtet darauf, dass die einzelnen Punkte zielorientiert bearbeitet und diskutiert werden, um einen zeitsparenden Sitzungsablauf zu erreichen.

Wenn alle angeführten Punkte erledigt sind, bringt der Obmann seine allfälligen Punkte, anschließend alle anderen Funktionäre.

Der Schriftführer hat das Sitzungsprotokoll allen Vereinsfunktionären zuzusenden. Dadurch ist für jeden Sitzungsteilnehmer ersichtlich, was zu erledigen ist. Ein Aushang soll im Probelokal ausgehängt werden.

4.10

Öffentlichkeitsarbeit:

Was die Musikanten das ganze Jahr über arbeiten, interessiert viele im engeren und weiteren Umfeld der Aktiven. Daher ist es sehr wichtig, dass man alle Möglichkeiten einsetzen muss, um den Informationsfluss an bestimmte Stellen zu bringen. Es werden Tonträger aufgenommen sowie Fotos, Kalender, Infozeitschriften verteilt oder verkauft. Viele dieser Maßnahmen helfen dem Verein, sich nach außen zu präsentieren.

4.11.

Homepage und Datenverantwortung:

Durch die Verwendung von Newsletter, SMS, Rundschreiben in den Homepages, wird die persönliche Kommunikation stark zurückgedrängt. Es sollten nur kurze Informationen über diese Art versendet werden, da der Musikant nach wie vor die persönliche Ansprache haben will. Die persönlichen Daten sind verantwortungsvoll zu verwalten, da in der heutigen Zeit die Gefahren des Datendiebstahls sehr groß sind.

4.12.

Sicherheit im Straßenverkehr:

Für die Organisation und der Gewährleistung der Sicherheit bei Veranstaltungen die in den öffentlichen Bereichen ausgeführt werden, muss mit den dafür zuständigen Behörden zusammengearbeitet werden. Es ist notwendig, bei der Gemeinde, Polizei und auf der Bezirkshauptmannschaft die notwendigen Genehmigungen einzuholen. Es kann ansonsten, wie bereits vorgekommen, zu tragischen Unfällen führen. Weiters sind nach der Anmeldung der Veranstaltung und Genehmigung die entsprechenden Absperurmaßnahmen zu veranlassen.

4.13.

Marketing, Presse und Werbung:

Es gibt einen Ausspruch der sagt: „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“ So ist es auch auf dem Gebiet der Werbung, der Öffentlichkeitsarbeit und dem Marketing. Diese Arbeit ist im klassischen Sinn, eine lang andauernde, mühsame, nie zu Ende gehende Tätigkeit.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ganz wichtig, da die meisten ehrenamtlichen Aktivitäten in der Bescheidenheit der einzelnen Musikanten verschwinden, bzw. untergehen.

Wenn Presseberichte veröffentlicht werden, muss der Verein in professioneller Weise zur Geltung gebracht werden. Dies geschieht nur, wenn die richtigen Personen mit interessanten und attraktiven Artikeln und Bildmaterial versorgt werden.

Es sollte darauf geachtet werden, dass der Verein nicht zu viel finanzielle Mittel in die Medienarbeit steckt, denn dadurch fehlt wieder viel Geld für andere Projekte.

4.14.

Leistungsanreiz:

Der Reiz der Anerkennung für erbrachte Leistungen bringt so manche gute Idee zur Umsetzung. Erwähnenswerte Anreize sind unter Anderem, wirtschaftlicher, sozialer, oder funktionaler Natur.

Zu den wirtschaftlichen Reizen gehören die materielle Belohnung, oder die Interessenswahrnehmung und natürlich neue Kontakte. Die sozialen Reize sind Anerkennung, Einfluss, Prestige, Gemeinschaft und Geselligkeit. Funktionale Anreize sind vor allem die Weitergabe von Wissen, Informationen und eine entsprechende Präsentationsebene.

4.15.

Zufriedenheit:

Diese empfindet man nach erfolgreich durchgeführten Arbeiten. Auf Dank und Anerkennung für die Musikanten darf nicht vergessen werden. Gerade durch öffentliche Belobigung ist jeder Einzelne wieder leichter zu neuen Leistungen zu motivieren.

Wenn die notwendigen Zufriedenheitsfaktoren ausbleiben, besteht die Gefahr, dass verdiente Musikanten freiwillig, oder auch unfreiwillig ausscheiden.

4.16.

Verantwortung:

Verantwortung* bedeutet die Möglichkeit, dass eine Person für die Folgen eigener oder fremder Handlungen Rechenschaft ablegen muss. Sie drückt sich darin aus, bereit und fähig zu sein, später Antwort auf mögliche Fragen zu deren Folgen zu geben. Eine Grundvoraussetzung hierfür ist die Fähigkeit zur bewussten Entscheidung. Eine Verantwortung zieht immer eine Verantwortlichkeit nach sich, d. h. dafür Sorge zu tragen, dass die Entwicklung des Verantwortungsbereichs im gewünschten Rahmen verläuft.

Ob bei internen Veranstaltungen, bei Ausrückungen, bei öffentlichen Veranstaltungen (z.B. Zeltfesten), der Obmann hat immer die letzte Verantwortung.

Diese Verantwortung wird meist unterschätzt, weil das Hauptaugenmerk auf die musikalische Leistung und nicht auf die rechtlichen Konsequenzen gerichtet ist. Wenn Zwischenfälle passieren, die man keinem Obmann wünscht, sind zivilrechtliche und strafrechtliche Konsequenzen zu erwarten.

Auf Grund der intensiven Beschäftigung mit den Aufgaben der Obleute, habe ich sehr viele Berichte, Seminararbeiten von Vereinskollegen und Anforderungsprofile für Obmänner gelesen. Es ist für viele Verantwortliche ein sehr unterschätzter Bereich der Verantwortung.

In ganz wenigen Ansätzen wurde über die rechtliche Verantwortung eines Obmannes berichtet. Dabei ist das der wesentliche Punkt, die einen Obmann gewähren lässt oder nicht.

5.0.

Schlusswort:

Zum Abschluss möchte ich noch auf die derzeitige Situation in den Vereinen aufmerksam machen.

Die Arbeit eines Vorstandes und Vereinsfunktionärs wird sehr oft aus den eigenen Reihen behindert und blockiert. Unsere Gesellschaft hat es in vielen Bereichen vorgelebt bekommen, dass man zuerst alles kritisiert und danach erst überlegt, welche Gedanken eigentlich dahinterstanden. Mit welchem Recht darf ein Vereinsmitglied die zu meist vereinsfördernden Aktivitäten und Entwicklungen madig machen?

Dadurch ergibt sich auch die Situation, dass in vielen Vereinen keine Verantwortlichen mehr gefunden werden. Man sollt darüber nachdenken, dass Frauen in der Blasmusik als Marketenderinnen schon eine lange Tradition haben.

Wenn auch bereits viele Mädchen und Frauen in Musikkapellen mitwirken, ist es äußerst schwierig, sie in Vereinsarbeit mit Führungspositionen einzubeziehen.

In der immer schnelllebigeren Zeit wird es zunehmend schwieriger, mit einem traditionellen Verein, wie die Musikkapelle es ist, den Spagat zwischen Tradition und Moderne zu schaffen.

Mein Wunsch ist, dass alle Musikanten an einem Strang ziehen, um optimistisch und motiviert gemeinsam in die Zukunft zu gehen.

Denn: Musik heißt Harmonie und ohne Harmonie untereinander kann nicht erfolgreich musiziert und miteinander umgegangen werden.



Es ist wichtig, dass alle an einem Strang ziehen denn:
„Es scheitert jegliches Bemüh'n, wenn einer bremst und andere zieh'n“!

6.0.

Quellenangabe:

Fotos BMK Waidring

* Obmann Auszug aus der Definition in Wikipedia

* Verantwortung Auszug aus der Definition in Wikipedia

* Tätigkeiten, Auszug aus der Definition in Wikipedia

**Adolf v. Harnack

7.0.

Ironisches:

Wie vernichtet man einen Verein?

10 Gebote für notorische Miesmacher!

- Bleibe grundsätzlich jeder Versammlung fern. Lässt sich dein Erscheinen aber wirklich nicht vermeiden, dann komme zu spät!
- Wenn du schon zu einer Versammlung gehst, dann finde Fehler in der Arbeit der Vorstandsmitglieder, vorwiegend in der des Vorsitzenden.
- Lasse dich nie für ein Amt, oder einen Ausschuss benennen oder wählen.
Es ist viel leichter zu kritisieren, als irgendetwas selbst zu tun.
- Sei jedoch stets beleidigt, wenn du für ein Amt nicht benannt wirst.
- Wenn dich der Vorsitzende bittet, deine Meinung zu einer wichtigen Angelegenheit zu äußern, dann sage ihm, dass du dazu nichts zu sagen hast. Später erzähle jedem, was eigentlich hätte getan werden müssen.
- Wenn andere Vereinskollegen Gemeinschaftsarbeiten verrichten, dann grolle und erkläre öffentlich, dass der Verein von einer Clique beherrscht wird.
- Höre grundsätzlich nicht zu und sage später, dass dir niemand was gesagt hat.
- Stimme für alles und mache das Gegenteil.
- Erkläre dich mit allem was während der Versammlung gesagt wird einverstanden und sage nach dem Schlusswort, dass das nicht mit deiner Meinung übereinstimmt.
- Beanspruche alle Annehmlichkeiten die du durch die Vereinszugehörigkeit erlangen kannst, doch trage selbst nichts dazu bei.

Wenn du und viele deiner Vereinskollegen diese Punkte stets beherzigen, kannst du gewiss sein, dass die Auflösung des Vereins bald beschlossen wird.

8.0.

Veröffentlichung:

Der Verfasser erklärt sich ausdrücklich damit einverstanden, dass die vorgelegte Seminararbeit auf der Homepage des ÖBV veröffentlicht wird.